D8Y PIONIERE

Die ersten mobilen Sofortfilmkinos

Wanderkinos gingen in den Nuller- und Zehner-Jahren des 20 Jahrhunderts an Gesellschaftliche Anlässe um die die Events und deren Publikum zu filmen. Das Material wurde sofort entwickelt und am folgenden Tag konnten die Leute die Bewegten Bilder im Wanderkino ansehen und sich selber als Zuschauer zuschauen!

In der Pionierzeit der Kinematographie gab es noch keine stationären Kinos. Wanderkinos waren bis in die 10er Jahre des 20. Jahrhunderts die Regel. Die Schausteller machten auf Jahrmärkten und anderen sozialen Anlässen halt. Kleine Produktionsfirmen wie Mitchell & Kenyon spezialisierten sich darauf, die Anlässe und speziell auch ihr Publikum filmisch festzuhalten.
Mitchell & Kenyon stammten aus Sheffield in England und waren auch ausschliesslich in dieser Region tätig. Sie kannten die Menschen dort und ihre Exponenten. Als Sofortfilpioniere aus der Günderzeit der Kinemathographie filmten sie auf Jahrmärkten, an Paraden und Sportanlässen um die geschossenen Bilder dann kurz darauf noch am selben Anlass dem Publikum zu präsentieren.

Gefilmte Zuschauer beim Rugbyspiel Hunslet vs. Leeds (Mitchell & Kenyon 1901)

D8Y SCREENING

Fussball-D8Y-aLive-Übertagung am Medienkunstfestival Shift 2012!

MOBILESKINO präsentiert in seinem Wanderkino am Shift!-Festival die ersten D8Y Filme. Regionale und Nationale Filmschaffende haben ihre Teilnahme zugesagt und werden einen Film in D8Y produzieren. Auch die Festivalbesucher/innen können ihre Videos auf die FilmLeinwand bringen.

„Ich bin gespannt auf dieses Filmexperiment!“ sagt die Basler Videokünstlerin Silvia Bergmann welche dank der D8Y-Technik eine für sie bisher unrealisierbare Filmarbeit umsetzen will. Bergmann wird am Festival einen Experimentarfilm aus Zelluloidschnippseln realisieren. Die Shift!-Besucherinnen können bis 30 Minuten vor Projektionsbeginn ihre Videos im D8Y-Film-Labor abgeben.

aLIVE-Übertragung ins Shift!-Festivalzentrum

MOBILESKINO plant zusammen mit Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel nach Sonnenuntergang die erste aLive (almost Live)-Übertragung. Ein Fussballspiel aus dem benachbarten St.Jakobpark soll per Videostream und D8Y-Technik mit aLive-Ton ins Festivalzentrum übertragen werden. „Es war schon lange unser Traum das Live-Moment in die Filmtechnik zu bringen“ sagt David Pfluger von MOBILESKINO. Sein Mitstreiter Florian Olloz ergänzt: „Wir werden alle unsere Filmprojektoren aus dem Keller holen und sie mit aLive Bildern füttern“. Mit einem schelmischen Lächeln fügt er hinzu: „wir haben schon immer gewusst, dass diese Dinger eigentlich die besseren Fernsehgeräte sind. Als nächstes planen wir eine aufsteckbare Teleskopantenne!“. Bis zum ersten D8Y-aLive-Chanel wir es aber wohl noch eine Weile dauern.

ANZEIGE

Mechanische Werkstätte

Roland Bitterli
Strassburgerallee 128
4055 Basel
Fon 061 383 29 00 Fax 061 383 29 02

Bitterli Feinmechanik entwickelt massgeschneiderte Lösungen für das kinematographische Sofortfilmexperiment D8Y!

D8Y Forschung Künstler entwickeln eigenes Filmformat Seite 2

D8Y Technik So funktioniert Do8Yourself Seite 3

D8Y Pioniere D8Y aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts Seite 4

D8Y Screening D8Y aLive-Übertragung am Shift! Festival Seite 4

Do 8 Yourself!

Ein Sofortfilm-Experiment

Projektbeschrieb

Es ist absehbar, dass die Produktion von analogen Filmträgern in naher Zukunft eingestellt wird und die Aufzeichnung von bewegten Bildern ausschliesslich auf Speicherkarten oder Hard Disk erfolgt. Es gilt sich auf diesen Produktionsstop vorzubereiten und seine eigenen Projektionskopien herzustellen!

Basel, Nun ist es also soweit: war bis Ende der 90er Jahre die Filmtechnologie im kommerziellen Kino, sowie im unabhängigen Filmschaffen noch allgegenwärtig, so ist sie im laufenden Jahrhundert bis auf eine Hand voll Kinonostalgiker und Filmfreaks praktisch aus der Produktion verschwunden. Die Videotechnologie hat in Sachen Auflösung und Bildqualiät schwer aufgeholt und die Kommerziellen Kinos sind im Begriff auf die digitale Projektion umzustellen (s.BaZ-Artikel). Über kurz oder lang wird man sich vom Zelluloid mit der lichtempfindlichen Emulsion verabschiede müssen. An dessen Stelle treten Klarsichtfolien. MOBILESKINO macht vor wie das geht...

DO 8 YOURSELF (D8Y) will die immaterielle Video- mit der handfesten Filmtechnologie kurzschliessen; bewegte Bilder, aufgenommen mit einer digitalen Kamera oder einem Smartphone werden in einer Software als Serien von Einzelbilder angelegt und anschliessend als Filmstreifen auf eine Transparentfolie ausgedruckt.

Die Idee zu diesem Projekt haben die Tüftler von MOBILESKINO vor einiger Zeit schon ausgeheckt. Dank der Unterstützung durch den Fachausschuss Audiovision und Multimedia BS/BL kann MOBILESKINO das Projekt nun weiterentwickeln. Erste Versuche haben ergeben, dass der Transfer des Videomaterials auf eine Druckerfolie interessante visuelle Resultate hervorbringt: aus der Kombination der digitalen Pixelesthetik mit den Eigenschaften der Drucktechniken ergeben sich eigentümliche Bildstrukturen. Die Erforschung dieser visuellen Artefakte ist zentraler Teil des Projektes. Erste Präsentationen sind für den Herbst 2012 geplant.

MOBILESKINO rettet den Zelluloid-Film!

Die Tage der analogen Filmtechnik sind gezählt. Mit der Unterstützung durch den Fachausschuss Audiovision und Multimedia der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land unternimmt ein Zusammenschluss von Filmschaffenden, Programmierern und Mechanikern den Versuch, die sogenannt „Dead Media“ zu reanimieren. Der Produktionsprozess soll dabei direkt an das digitale Medium gekoppelt werden.

Der Filmrestaurator David Pfluger und der Filmschaffende Florian Olloz vom Kollektiv für Schmalfilmelektronik Mobileskino, entwickeln zusammen mit dem Feinmechaniker Roland Bitterli und dem Softwaretüftler Nicolas Büchi eine Apparatur um hochauflösendes Video auf alten Filmprojektoren wiederzugeben.

MOBILESKINO - Kollektiv für Schmalfilmelektronik

MOBILESKINO ist ein Zusammenschluss von Super8-, Sound- und Trickfilmschaffenden. Unsere Projekte siedeln sich im Spannungsfeld zwischen Analogen und Digitalen Welten an. Als „Kollektiv für Schmalfilmelektronik“ kombinieren wir mechanische Projektionstechnik mit elektronischen Schaltungen und materialisieren digitale Datenströme; Computerumgebungen werden nachgebaut, Low-Tech Browser entwickelt und interaktive Displays geschaffen.

Kontakt: **www.mobileskino.ch / info@mobileskino.ch / T: 078 757 72 98**
Markgräflerstrasse 34, 4057 Basel, Schweiz

D8Y FORSCHUNG

Filmkünstler entwickeln eigenen Produktionsprozess

Fotografie und Filmaufzeichnung sind heute schon fast gänzlich in die virtuelle Welt abgerutscht. Die Bewegtbild-forscher David Pfluger und Florian Olloz verfolgen mit ihren selbstgebauten Projektionsmaschinen seit Jahren das Ziel, die Stofflichkeit in die Medien-kunst zurückzubringen.

In ihrem neusten Projekt mit dem Titel D8Y (Do 8 Yourself) erhält der Begriff Film-schnitt seine neue, alte Bedeutung. In der Frühzeit des Films wurde das unbelichtete Filmmaterial in kurzen Rollen von 30m Länge (ca. eine Minute Laufzeit) hergestellt. Das 35mm breite Band war nur unperforiert erhältlich. Die Filmproduzenten liessen die Streifen perforieren, oder bauten eigene Maschinen zu diesem Zweck.
Es gab erst keine Wege die einzelnen Streifen zusammenzuhängen. Bald wurden Klebe-techniken entwickelt, um die Laufzeiten der Filme verlängern zu können.

Der Filmschnitt als ästhetisches Element kam erst später dazu. David Pfluger und Florian Olloz reflektieren mit ihrer D8Y-Technik die Frühzeit des Films und nehmen die Schritte der Perforation und der „Laufzeitverlängerung“ wieder in die eigenen Hände. Darüber hinaus agieren die beiden Künstler als Hüter und Archivare von technischem Know-How und einer technischen Infrastruktur, welche mit dem Fortschreiten der digitalen Bildproduktion verschwindet.

„Die Filmprojektion ist nicht nur ein technischer Vorgang, sondern eine Kunst an sich!“

Zum Schauen von Filmen gehört für die Beiden das Aufstellen der Leinwand und des Projektors, das feierliche Verdunkeln des Raums und das Einspannen des Films in den Projektor einfach dazu. „Heute schmeisst man lieblos eine Kunststoff-scheibe in den Player und hat dann zu warten bis dieser das Datenformat auf der Disc erkannt hat“, so kommentiert David Pfluger das digitale Heimkinoerlebnis. MOBILESKINO will die Filmprojektion als Ritual erhalten. Für die beiden, welche auch als Operateure im Kino gearbeitet haben „ist die Filmprojektion nicht nur ein Handwerk, sondern eine Kunst an sich! Leuchtende Plasmen in Glaskolben unter Hochdruck, brandgefährliches Filmmaterial; die Projektion ist Ritual, Spannung und Todesangst!“.

D8Y WISSEN

Der Film als Sofortbild

Der Schmalfilm, der sich schon durch kleine Geräte auszeichnet, soll noch flexibler werden. Do-8-Yourself heisst die neue Film-Printing Technik welche chemische Entwicklung der Filmstreifen überflüssig machen soll. Da der Entwicklungsprozess entfällt, dauert es von der Aufnahme bis zur Projektion nur noch einige wenige Minuten. Erste Versuche zu Instant Film Systemen entsanden bereits in den 70er Jahren.

Die Firma Polaroid versuchte in den 70er Jahren mit ihrem Instant Super8 System „Polavision“ die Filmentwicklung und -projektion in einem Gerät zu vereinen. Nur 90 Sekunden nach der Aufnahme konnte man sich den Film ansehen. Der Entwicklungsprozess startete automatisch nachdem die Film-kassette in den Polavision Player eingelegt wurde. Die Entwicklung scheiterte an technischen Umständlichkeiten und wurde nach kurzer Zeit wieder vom Markt genommen.

Konnte sich nicht durchsetzen: Polavision Instant S8 System von 1978

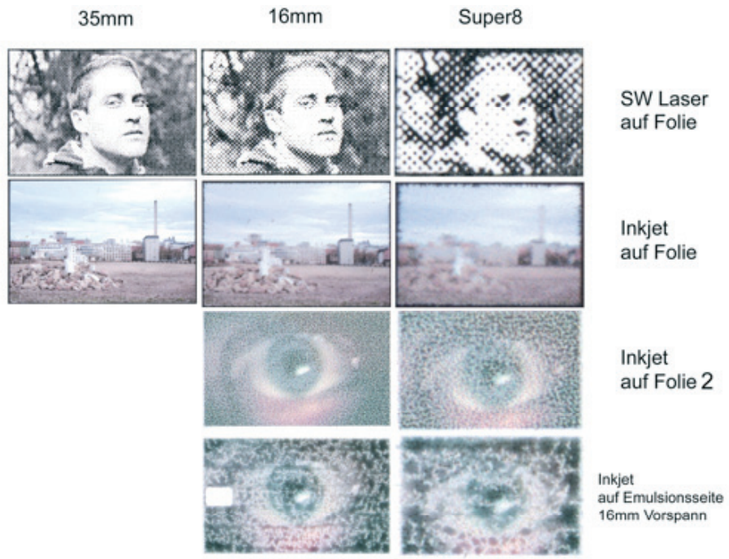
FLOHMARKT

SUCHEN: Perforationsmaschine „Darling“ (Baujahr 1900) für Filmprojekt.
Kaufen nur funktionsfähige Maschinen!

Informationen an:
MOBILESKINO, Markgräflerstrasse 34, 4057 Basel/Schweiz
www.mobileskino.ch, info@mobileskino.ch, T: 078 757 72 98

D8Y TECHNIK

Visuelles Universum



Scans von D8Y Standbilder

Die Abbildung zeigt Resultate erster Druck-tests. Die Standbildern wurden auf unter-schiedlichen Druckern und auf verschiedene Träger produziert.

Die Bildstrukturen, die sich aus der Verwendung von unterschiedlichen Druckverfahren ergeben sind äusserst spannend. Tintenstrahldrucker versprühen Tinte in ganz kleinen Tröpfchen mit höchster Präzision auf die zu bedruckende Oberfläche.

In hoher Vergrösserung sieht man, dass die entstandene Bildstuktur eine malerische Qualität hat, obwohl sie in einem digitalen Bild mit einem Pixelraster gründet.

So funktioniert Do 8 Yourself:

DER WORKFLOW

Wie bei ihrem Projekt HIGH NOON schliesst MOBILESKINO das Heimkinoformat Super8 mit der filmtauglich gewordenen Handytechnologie kurz. Bei „Do 8 Yourself“ erfolgt die Aufnahme der Bilder durch eine digitale Kamera, wie sie heute schon in jedem Mobiltelefon zu finden ist. Diese Aufnahmen werden beispielsweise per eMail an unseren Schnittcomputer gesendet und in einem zweiten Schritt auf eine Printerfolie übertragen, ausgeschnitten, geklebt und in einem Filmprojektor abgespielt. Ob als Kurzfilm oder Endlosschlaufe, die D8Y-Technik bewahrt die Filmprojektion als essentiellen Akt!

DIE SOFTWARE
entwickelt durch Nicolas Büchi

Die für D8Y entwickelte Computer-applikation macht es möglich, Video-aufnahmen in Einzelbilder aufzuteilen und diese Bild um Bild als Filmstreifen anzulegen. Die Software kann die Strei-fen wahlweise in den Formaten 8mm, 16mm und 35mm ausgeben und paralell auf einer A4- oder A3-Seite anordnen.

Das Programm soll zusätzliche Funk-tionen wie Loops, Bildwiederholung (Zeitlupe), Betitelungen, Manipulation von Filmstand und Laufrichtung, Zufalls-anordnungen der Bilder oder Ändern der Bildproportion (16:9, 4:3, etc.) un-terstützen.

DER 8-PRINTER

Der Ausdruck der erstellen Filmstreifen ist auf eine beliebige Druckerfolie (Inkjet oder Laser) möglich. Da sich durch verschiedene Druckersysteme und -modelle unterschiedliche Pixel-Artefakte und Rasterungen ergeben, ist die Wahl des Druckers gleichzeitig ein Eingriff in die Ästhetik des Resultats.
Die Filmstreifen werden, wie beim Film-schnitt üblich, mit Filmkleber montiert. Dank diesem Montageverfahren kön-nen wir mit handelsüblichen PVC-Folien arbeiten.

Filmlängen:

8mm-Filmstreifen auf eine A4-Seite angelegt: ergibt ca. 7.5 Meter = 1.5 Minuten Film

8mm-Filmstreifen auf eine A3-Seite angelegt: ergibt ca. 15 Meter = 3 Minuten Film

DIE PERFORATIONSMASCHINE
gebaut von Roland Bitteli Feinmechanik

Die Technik der Filmperforierung besteht schon seit den Anfängen der Bewegtbild-aufzeichnung, nämlich etwa 120 Jahre. MOBILESKINO orientiert sich an einer Technologie mit langer Tradition.

Die Perforationsmaschine erlaubt es, die Filmstreifen präzise zu schneiden und die Führungslöcher für den Film-transport bildgenau aus der Folie zu stanzen. Im Budget haben wir zwei Varianten von Perforationsmaschinen kalkuliert.

Filmstreifen in einer Breite von 8- und 16mm sollen optional verarbeitet werden können. Als Zusatz ist eine Erweiterung auf 35mm denkbar.